

Der Beitrag der Wissenschaft zum Umgang mit großen gesellschaftlichen Herausforderungen

Abstract

Klimawandel, Energiewende, Überalterung, Verkehrskollaps – unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, die nach fundamentalen Änderungen in unserer Lebensweise verlangen. Diesen Eindruck bekommt man jedenfalls, wenn man aktuelle Strategiepapiere von Politikern, Think Tanks und Wissenschaftsorganisationen liest. Darin ist der Bezug auf „Große gesellschaftliche Herausforderungen“ oder „Grand Challenges“ zu einem Standardargument für die Förderung von Wissenschaft geworden. Heißt das, dass Wissenschaft künftig politisch gesteuert wird und sich durch ihren gesellschaftlichen Nutzen rechtfertigen muss? Auf der Suche nach einer Antwort versucht der Vortrag zu klären, wie der Begriff der „Großen gesellschaftlichen Herausforderung“ in die Wissenschaftspolitik kam, wie er verwendet wird, welche Erwartungen an den Beitrag der Wissenschaft zum Umgang mit solchen Herausforderungen legitimerweise bestehen und welche Konsequenzen dies für die Organisation und Förderung der Wissenschaft haben wird.